



Pressemitteilung

„Bei Zahnärzten in Westfalen muss kein Kassenpatient länger warten“

Dortmund. „Bei Zahnärzten in Westfalen-Lippe wartet kein Kassenpatient länger auf einen Behandlungstermin als ein Privatpatient“, das versicherte heute in Dortmund der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Westfalen-Lippe, Joachim Hoffmann. „Die sogenannte Studie eines Wissenschaftsinstituts der AOK und die Kritik der Bundesgesundheitsministerin gehen völlig ins Leere. Hier soll die Ärzteschaft pauschal in ein schlechtes Licht gestellt werden, dies zeigt sich auch in der Äußerung des SPD-Gesundheitspolitikers Karl Lauterbach, in der er fordert Ärzten aufgrund ihrer Terminvergabe Honorare zu kürzen und sie öffentlich an den Pranger zu stellen.“ Die Ministerin und ganz bestimmte Interessenvertreter verfolgen nach den Worten von Hoffmann nur das Ziel, von den Folgen der miserablen Gesundheitsreform abzulenken. „Richtig ist, dass durch die neue Gesetzgebung und den neuen Basistarif einer schlechteren Behandlung von Patienten Vorschub geleistet wird. Wahr ist, dass Frau Schmidt mit dem Basistarif im Prinzip ein Drei-Klassen-System geschaffen hat. Und wahr ist auch, dass Zahnärzte demnächst Patienten mit Basistarif behandeln werden und dafür noch weniger abrechnen können, als für Kassenpatienten. Und selbst diese Patienten werden die Zahnärzte nicht länger warten lassen.“

Verantwortlich: Joachim Hoffmann